



(19)

REPUBLIK
ÖSTERREICH
Patentamt

(10) Nummer:

AT 412 053 B

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: A 1842/2002

(51) Int. Cl.⁷: **A44C 5/00**

(22) Anmelddatum: 10.12.2002

(42) Beginn der Patentdauer: 15.02.2004

(45) Ausgabedatum: 27.09.2004

(56) Entgegenhaltungen:

DE 56002C DE 137817C DE 2725783A1
US 5713218A

(73) Patentinhaber:

PETERNELL PATRICK
A-9300 ST. VEIT A.D. GLAN, KÄRNTEN (AT).

(54) SCHMUCKBAND, UHRBAND OD. DGL.

AT 412 053 B

(57) Ein Schmuckband, Uhrband od. dgl. ist aus Draht (5) gefertigt, wobei der Draht (5) in einer Ebene zu Schlingen (7) gebogen ist, wobei entlang der Längsmittellinie des Bandes im Bereich der Wendepunkte des Kurvenverlaufes im Vergleich zur Bandbreite kleine etwa 360° verlaufende Schlingen (6) vorgesehen sind.

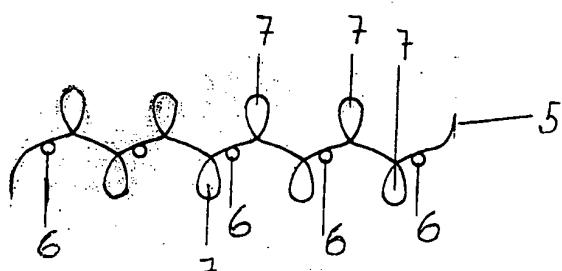


Fig. 2

Die Erfindung bezieht sich auf ein Schmuckband, Uhrband od. dgl., das aus Draht gefertigt ist.

Aus Draht gefertigte Bänder, die als Armbänder oder Uhrbänder dienen, sind bekannt, siehe beispielsweise DE 2 725 783 A1 und US 5 713 218 A.

Bekannt sind auch Armbänder, die aus einzelnen Kettengliedern gebildet sind, vergleiche

5 DE 56002 C und DE 137 817 C.

Die Erfindung zielt darauf ab, ein Schmuckband, Uhrband od. dgl. bereitzustellen, das einfach und in vielen Variationen herstellbar ist.

Das Ziel der Erfindung wird mit einem aus Draht gefertigten Schmuckband, Uhrband od. dgl. erreicht, bei dem erfindungsgemäß ein einstückiger Draht in einer Ebene wellen-, schlingen- oder mäanderförmig od. dgl. gebogen ist, wobei entlang der Längsmittellinie des Bandes im Bereich der Wendepunkte des Kurvenverlaufes im Vergleich zur Bandbreite kleine etwa 360° verlaufende Schlingen vorgesehen sind.

Durch die in einer Ebene wellen-, schlingen- oder mäanderförmig od. dgl. gebogenen Drähte und die entlang der Längsmittellinie des Bandes im Bereich der Wendepunkte des Kurvenverlaufes vorgesehenen kleinen Schlingen entsteht ein kompaktes Band, bei welchem ein Auseinanderklaffen, aber auch ein Verformen weitestgehend ausgeschlossen ist. Beispielsweise beträgt bei einer Bandbreite von etwa 18 mm der Durchmesser der kleinen Schlingen beispielsweise 1,0 - 1,2 mm. Der Durchmesser der kleinen Schlingen kann auch mehrere mm, z.B. 3,5 mm, betragen.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist durch die kleinen Schlingen ein flexibles längenstabiles Zugorgan gezogen. Dadurch ist es möglich, die Festigkeit und/oder Elastizität des Bandes zu variieren. Dieses Zugorgan kann ein Draht oder Band sein und aus verschiedenen Materialien bestehen. Das Zugorgan kann durch zwei oder mehrere der kleinen Schlingen gezogen sein.

Vorteilhafterweise können mehrere wellen-, schlingen- oder mäanderförmig od. dgl. gebogene Drahtbänder neben- und/oder übereinander gelegt sein, wobei ein gegenläufiger Kurvenverlauf vorgesehen ist und die kleinen Schlingen übereinander liegen. Die neben- und/oder übereinander liegenden Drahtbänder bzw. deren Schlingen können mittels in die kleinen Schlingen eingesetzten Nieten, Ösen od. dgl. verbunden sein. Daraus ergibt sich ein kompaktes Band in vielen verschiedenen Formen und Varianten.

Die Stabilität der erfindungsgemäßen Bänder kann durch die Wahl verschiedener Schlingengrößen, aber auch durch die Wahl der Anzahl der Schlingen bei gleicher Drahtstärke variiert werden. Die Form der Schlingen kann beliebig sein, z.B. rund, oval oder eckig.

Erfindungsgemäß kann durch die übereinander liegenden kleinen Schlingen beider Drahtbänder ein längsstabiles Zugorgan gezogen sein. Dadurch kann die Festigkeit des Bandes erhöht werden.

Aus den Enden der Bänder ergeben sich Verankerungen bzw. Anbindungen an Schnallen, Uhren u. dgl. ohne Stifte, Lötungen u. dgl. Verschiedene Biegeradien können durch verschiedene Abstände der Schlingen erreicht werden. Ein Band mit engeren Abständen der Schlingen kann mit einem darüber liegenden Band mit größeren Abständen der Schlingen mittels Zugorgan, Nieten od. dgl. verbunden sein.

Die Erfindung wird anhand der Zeichnungen näher veranschaulicht. In den Fig. 1 bis 7 sind verschiedene Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Schmuck- bzw. Uhrbandes gezeigt.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 1 ist das erfindungsgemäße Band aus einem sinusförmig gebogenen Draht 1 gebildet. Entlang der Längsmittellinie des Bandes im Bereich der Wendepunkte des Kurvenverlaufes sind kleine Schlingen 2 vorgesehen. Der Radius der kleinen Schlingen 2 beträgt 1 oder 1,2 mm bei einer Bandbreite von 18 mm. Das Bandende ist etwas breiter, wobei im gezeigten Beispiel an beiden Bandenden 3, 4 die Verbreiterung je etwa 1 mm beträgt. Die freien Enden 3, 4 ermöglichen eine Verankerung bzw. Anbindung an Schnallen, Uhren ohne Stifte oder Löten. Dies erfolgt durch Übereinanderlegen gleicher oder ungleicher Drahtbiegeteile in gegenüberliegender Richtung/Drehung um die volle Achse.

In Fig. 2 ist ein Band gezeigt, das beidseitig seiner Längsmittellinie aus einem Draht 5 gebogene Schlingen 7 aufweist. Entlang der Längsmittellinie des Bandes sind kleine Schlingen 6 vorgesehen.

In Fig. 3 ist eine ähnliche Ausführungsform wie in Fig. 2 gezeigt, jedoch liegen die aus einem Draht 8 gebildeten Schlingen 9 eng aneinander. Entlang der Längsmittellinie des Bandes sind auch

bei dieser Ausführungsform erfindungsgemäß kleine Schlingen 10 vorgesehen.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 4 weisen die beidseitig der Längsmittellinie des Bandes angeordneten, aus einem Draht 11 gefertigten Schlingen 12 eine spezielle Form auf. Entlang der Längsmittellinie des Bandes sind erfindungsgemäß kleine Schlingen 13 vorgesehen.

Eine weitere Ausführungsform des erfindungsgemäßen Bandes ist in Fig. 5 gezeigt. Aus einem Draht 14 gefertigte Schlingen 15 sind kreisförmig und überschneiden sich. Auch bei dieser Ausführungsform sind erfindungsgemäß kleine Schlingen 16 entlang der Längsmittellinie vorgesehen.

Fig. 6 zeigt ein Band, das aus zwei übereinander gelegten sinusförmig gebogenen Drähten 17, 18 gebildet ist. Entlang der Längsmittellinie des Bandes sind kleine Schlingen 19, 20 vorgesehen.

Durch ein Zugorgan 21, das durch die kleinen Schlingen 19, 20 gezogen ist, sind die beiden sinusförmig gebogenen Drähte 17, 18 miteinander verbunden.

Das in Fig. 7 dargestellte Band besteht aus zwei Drähten 22, 23, die zu Schlingen 26, 27 gebogen sind, wobei die Schlingen 26, 27 beidseitig der Längsmittellinie des Bandes angeordnet sind. Entlang der Längsmittellinie des Bandes sind kleine Schlingen 24, 25 vorgesehen, wobei die aus dem Draht 22 gebildeten kleinen Schlingen 24 unter den aus dem Draht 23 gebildeten kleinen Schlingen 25 angeordnet sind. Durch Nieten, die in den kleinen Schlingen 24, 25 angebracht werden, können die beiden zu Schlingen gebogenen Drähte miteinander verbunden werden.

Bei allen dargestellten Ausführungsformen kann durch ein durch die kleinen Schlingen gezogenes Zugorgan die Festigkeit und/oder die Elastizität des Bandes variiert werden. Auch können durch Aufeinanderlegen von wellen-, schlingen- oder mäanderförmig gebogenen Drähten und deren Verbindung mit Nieten od. dgl. besonders kompakte Bänder erhalten werden. Bei allen Ausführungsformen ist die Bandbreite an den Bandenden größer als die Breite des Bandes.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Schmuckband, Uhrband od. dgl., das aus Draht gefertigt ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein einstückiger Draht (1, 5, 8, 11, 14) in einer Ebene wellen-, schlingen- oder mäanderförmig od. dgl. gebogen ist, wobei entlang der Längsmittellinie des Bandes im Bereich der Wendepunkte des Kurvenverlaufes im Vergleich zur Bandbreite kleine etwa 360° verlaufende Schlingen (2, 6, 10, 13, 16) vorgesehen sind.
2. Schmuckband, Uhrband od. dgl. nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass durch die kleinen Schlingen ein flexibles längenstabiles Zugorgan gezogen ist.
3. Schmuckband, Uhrband od. dgl. nach den Ansprüchen 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass mehrere wellen-, schlingen- oder mäanderförmig od. dgl. gebogene Drahtbänder (17, 18) neben- und/oder übereinander gelegt sind, wobei ein gegenläufiger Kurvenverlauf vorgesehen ist und die kleinen Schlingen (19, 20) übereinander liegen.
4. Schmuckband, Uhrband od. dgl. nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein längsstabiles Zugorgan (21) durch die übereinander liegenden kleinen Schlingen (19, 20) beider Drahtbänder (17, 18) gezogen ist.
5. Schmuckband, Uhrband od. dgl. nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die neben- und/oder übereinander liegenden Drahtbänder durch in die kleinen Schlingen eingesetzte Nieten miteinander verbunden sind.
6. Schmuckband, Uhrband od. dgl. nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Drahtbänder durch mehrere untereinander im Bereich der Schlingen verbundenen Teile gebildet sind.
7. Schmuckband, Uhrband od. dgl. nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass die freien Enden der Drahtbänder einerseits an einer Armbanduhr und anderseits an einer Schnalle für ein Uhrband verankert sind.

50

HIEZU 2 BLATT ZEICHNUNGEN

55

